

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

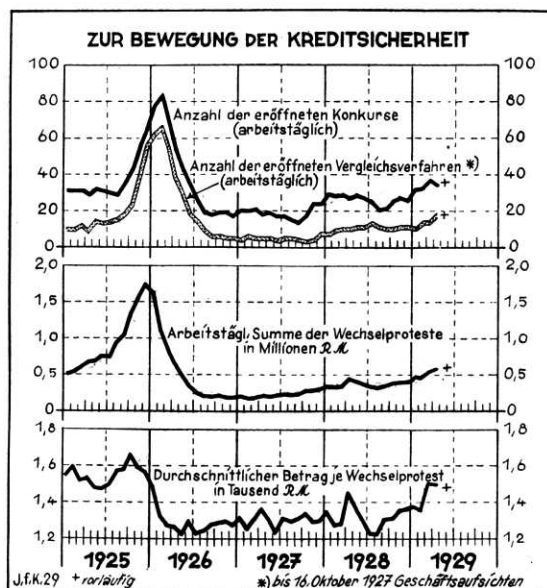
2. Jahrgang

Berlin, den 1. Mai 1929

Nummer 5

Die Kreditsicherheit.

Die konjunkturelle Verminderung der Kreditsicherheit hat in den letzten Monaten weitere Fortschritte gemacht. Zwar ist die Zahl der Konkurse je Arbeitstag — nach den bisher vorliegenden Zahlen — von März auf April zurückgegangen; dabei dürfte es sich aber in der Hauptsache um eine Saisonercheinung handeln; denn die Konkurse pflegen alljährlich vom ersten zum zweiten Vierteljahr zu sinken.



Die Verminderung der Kreditsicherheit kommt vor allem darin zum Ausdruck, daß der Höhepunkt in der Zahl der Geschäftszusammenbrüche, der in den ersten drei Monaten dieses Jahres erreicht wurde, höher lag als die Saisonspitze im ersten Vierteljahr 1928. Das gleiche gilt für die Zahl der Vergleichsverfahren. Bei den Zahlen wird man jedoch beachten müssen, daß es sich dabei nur um die Zahl der Firmen handelt, die in Geschäftsschwierigkeiten geraten sind. Der Umfang der Werte dagegen, um die es sich handelt, kommt hierbei nicht zum Ausdruck. Ob der Umfang der Verbindlichkeiten

gegenwärtig im Wachsen begriffen ist, kann man demnach nicht eindeutig feststellen. Daß dies aber bis zu einem gewissen Grad der Fall ist, läßt sich aus der Entwicklung des durchschnittlichen Betrags der zu Protest gegangenen Wechsel schließen. Dieser Betrag ist in den letzten Monaten nicht unbeträchtlich angewachsen. Er liegt im ersten Vierteljahr 1929 um rd. 8 v. H. höher als vor Jahresfrist.

Die Summe der (statistisch erfaßten) Wechselproteste ist in den letzten Monaten weiter gestiegen. Im März wurde der höchste Stand seit dem ersten Halbjahr 1926 erreicht. Die Entwicklung im April läßt eine weitere Steigerung vermuten, wobei es sich freilich um eine jahreszeitliche Spitze handeln mag, wie sie auch im Vorjahr zu beobachten war. Dennoch dürfte die Verminderung der Kreditsicherheit beim Wechselkredit stärker sein, als aus der Bewegung der Wechselproteste allein hervorgeht. Man muß nämlich berücksichtigen, daß sich gleichzeitig mit der Steigerung der Wechselproteste der Wechselumlauf in den letzten Monaten vermindert hat.

Inwieweit die Verschärfung der Kreditspannungen, die mit der neuerdings eingetretenen Erhöhung des Zinsniveaus gegeben ist, ein Gefahrenmoment für die Kreditsicherheit bedeutet, läßt sich noch nicht übersehen. Bisher hat sich die Verminderung der Kreditsicherheit nur langsam, d. h. ohne ausgesprochen krisenhafte Formen, vollzogen. Bei einem Vergleich mit der Entwicklung im Winter 1925/26 ist jedoch zu berücksichtigen, daß sich damals der kon-

Die Produktion	S. 18
Saisonverschiebungen im Kohlenabsatz	S. 18
Die Märkte	
1. Der Effektenmarkt	S. 19
2. Geldmarkt und Devisenmarkt	S. 19
3. Auswirkungen der Diskonterhöhung auf den Kapitalmarkt	S. 20
4. Der Warenmarkt	S. 20

junktuelle Abschwung in einer ruckartigen Krisis äußerte, so daß sich die Zusammenbrüche und Zahlungsschwierigkeiten auf einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum zusammendrängten. Da sich der gegenwärtige Konjunkturrückgang aber bislang nur allmählich und in ruhigem Tempo durchgesetzt hat, muß sich das Zutage-

treten der Kreditschwierigkeiten naturgemäß auf einen längeren Zeitraum verteilen. Der Konjunkturrückgang dauert jetzt bereits $1\frac{1}{2}$ Jahre, die Steigerung der Konkurse bereits mehr als ein Jahr, während 1925/26 zwischen dem Maximum und Minimum der Konjunkturbewegung kaum ein Jahr lag.

Die Produktion.

Die Produktion hat sich in den letzten Monaten ähnlich entwickelt wie die Beschäftigung: Nach der Beeinträchtigung durch die Kälte zu Beginn des Jahres wirken neuerdings Saisoneinflüsse dem Konjunkturrückgang teilweise entgegen. Ein Stillstand der abwärts gerichteten Konjunkturbewegung ist jedoch nicht feststellbar. Selbst wenn sich — wie etwa im Kohlenbergbau — die Produktion neuerdings entgegen der normalen Saisonbewegung erhöht hat, so berechtigt dies noch nicht zu dem Schluß, daß eine Umkehrung der bisher zu beobachtenden Konjunkturbewegung eingetreten sei. Denn es handelt sich hierbei vielmehr um eine Reaktion auf die anormale Produktions- und Absatzgestaltung im Januar und Februar.

Im ganzen betrachtet zeigen sich die Produktionsmittelindustrien (wie etwa die Eisen- und Maschinenindustrie) gegenüber dem Konjunkturrückgang immer noch widerstandsfähiger als die Verbrauchsgüterindustrien (z. B. die Textil- und die keramische Industrie). Dies hat verschiedene Gründe: Einmal hat sich bisher in den Verbrauchsgüterindustrien die Zurückhaltung des Handels, die durch hohe Lagerbestände bei angespannter Kreditlage bedingt war, stärker als in den Produktionsmittelindustrien auswirken können; in welchen die Lagerhaltung des Handels in Endprodukten (teilweise sogar der Handel selbst) nur eine untergeordnete konjunktuelle Bedeutung hat. Hinzu kommt, daß die Produktionsmittelindustrien (vor allem die Grundstoffindustrien) bei nachlassendem Inlandsabsatz leichter auf die Auslandsmärkte zurückgreifen können als die stärker spezialisierten Verbrauchsgüterindustrien. Die Produktionsmittelindustrien hatten daher — auch im Zusammenhang mit der Industrialisierung der ausländischen Volkswirtschaften — an der Ausfuhrsteigerung, wie sie im Jahr 1928 zu beobachten war, stärkeren Anteil als die Verbrauchsgüterindustrien. Als dritter Grund kommt für eine Reihe von Produktionsmittelindustrien in Betracht, daß die anhaltend lebhaftere Bautätigkeit bisher einen gewissen Auftragsbestand gesichert haben mag (abgesehen von der vorübergehenden Beeinträchtigung durch die Kälte im vergangenen Winter). Einige Produktionsmittel- und Grundstoffindustrien mögen auch aus der anhaltenden technischen Umgestaltung des Produktionsapparates noch Vorteile ziehen, so etwa die Elektrizitätsindustrie, die — wie die steigende Stromerzeugung zeigt — eine stark aufwärts gerichtete Grundrichtung hat.

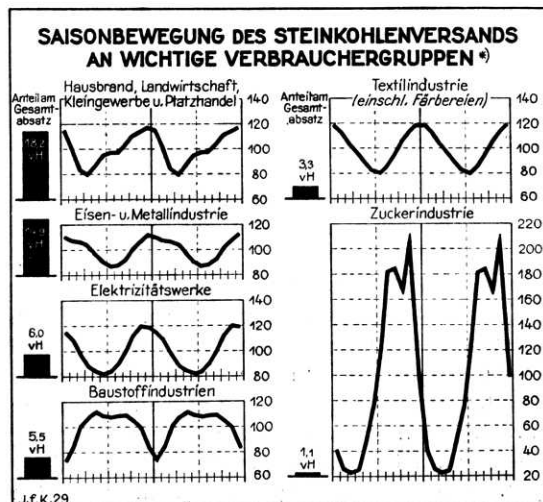
Saisonverschiebungen im Kohlenabsatz.

Absatz und Förderung von Kohle sind im März entgegen der üblichen Saisonbewegung noch gestiegen. Dies ist — wie erwähnt — wohl eine Folge der starken Verringerung der Kohlenvorräte beim Handel und bei den Verbrauchern in den ersten beiden Monaten des Jahres. Auch die teilweise Produktionsbehinderung im Kohlenbergbau durch

die Kälte mag jetzt eine gewisse Reaktion notwendig gemacht haben.

Der Kohlenabsatz für Hausbrand (einschließlich des Absatzes an Kleingewerbe, Landwirtschaft und Platzhandel) hielt sich im laufenden Jahr bis Ende März auf beachtlicher Höhe, während normalerweise bereits im Februar ein starker Rückgang einzutreten pflegt. Der Absatz erreicht in der Regel im April den tiefsten Stand; im Mai ergibt sich meist wieder eine Zunahme des Absatzes im Zusammenhang mit der üblichen Ermäßigung der Kohlenpreise (Sommerspreise). Ob sich im laufenden Jahr diese Absatzsteigerung ebenfalls zeigen wird, läßt sich in Anbetracht der gegenwärtig übernormal hohen Absatzzahlen noch nicht übersehen.

In den meisten Industriezweigen verringert sich die Kohlenaufnahme im Verlauf des Sommers ähnlich wie der Hausbrandbedarf. Nur die Baustoffindustrie und die Zuckerindustrie pflegen ihre Kohlenbezüge im Verlauf des Sommers stark zu erhöhen. Da diese Industriezweige jedoch nur einen verhältnismäßig geringen Anteil am Gesamtabsatz von Kohle haben, vermag diese Steigerung wohl kaum einen stärkeren Rückgang im Kohlenbezug der anderen Teile der Wirtschaft auszugleichen. Da es gegenwärtig noch nicht möglich ist, ein einigermaßen genaues Bild über den Umfang der Kohlenvorräte bei den Verbrauchern zu gewinnen, läßt sich auch noch nicht sagen, ob auf den augenblicklich hohen Absatz von Kohle in absehbarer Zeit der an sich bereits zu erwartende Saisonrückschlag um so stärker einsetzt oder ob im laufenden Jahr die Saisonbewegung gemildert wird. Jedenfalls wird man aber auch für die nächsten Monate mit einer Bewegung der Kohlenförderung rechnen müssen, die von dem üblichen Saisonverlauf abweicht.



Zur Bewegung von Produktion und Absatz.

		1926		1927		1928				1929			
		1. Vier- teljahr	4. Vier- teljahr	1. Vier- teljahr	4. Vier- teljahr	1. Vier- teljahr	2. Vier- teljahr	3. Vier- teljahr	4. Vier- teljahr	1. Vier- teljahr	Jan.	Febr.	März
Produktionszahlen, arbeits- tätlich													
Steinkohle ¹⁾	1 000 t	443	540	533	518	523	488	483	499	522	519	508	540
Braunkohle ²⁾	1 000 t	461	513	494	523	539	521	532	579	570	570	560	581
Koks	1 000 t	69	85	88	94	98	90	95	87	102 ⁷⁾	97	101	108 ⁷⁾
Roheisen	1 000 t	23	32	35	37	38	34	33	23	35 ⁷⁾	35	35	34 ⁷⁾
Rohstahl	1 000 t	34	49	52	54	54	50	49	36	54 ⁷⁾	57	53	53 ⁷⁾
Walzwerkserzeugnisse ³⁾	1 000 t	28	40	41	42	42	40	39	30	41 ⁷⁾	42	39	41 ⁷⁾
Kupfer (Raffinade) ⁴⁾	t	.	.	.	.	281	330	372	362	.	352	344	.
Blei (Weichblei, Raffinade) ⁴⁾ ..	t	.	.	269	351	343	349	336	347	.	310	306	.
Kali (K ₂ O)	1 000 t	.	.	5,43	5,16	5,89	4,93	5,41	5,85	.	6,57	5,79	.
Rohpapier	1924/26 = 100	97,6	115,7	121,8	130,8	130,7	134,5	132,6	134,1	.	134,7	130,8	.
Pappe	1924/26 = 100	82,8	111,5	124,5	130,4	129,2	139,1	130,8	129,9	.	128,5	116,6	.
Textilien	1924/26 = 100	92,7	105,8	114,2	116,2	113,9	104,3	97,4	97,7	.	99,6	97,6	.
Feinkeramik	1924/26 = 100	81,7	95,8	83,8	104,3	97,0	98,7	93,5	88,9	.	82,4	79,9	.
Zucker	1 000 t	0,4	17,5	0,3	17,6	0,4	0,1	0,2	19,6	0,4	0,8	0,2	0,3
Bauvollendungen ⁵⁾	Wohnungen	199	339	270	489	358	344	377	522	.	384	206 ⁶⁾	.
Elektrizität ⁶⁾	Mill. KWh	34,1	39,6	39,3	47,2	45,4	43,5	45,8	53,5	.	55,5	53,4	.
Absatzzahlen													
Zement	1925/26 = 100	71,2	97,2	93,5	99,7	99,9	156,0	156,0	106,3	47,9	35,5	18,1	90,2
Brannkalk	1925/26 = 100	69,7	81,0	91,4	88,2	99,3	164,6	150,8	81,2	.	22,6	13,1	.
Mauerziegel	1925/26 = 100	50,1	99,4	86,1	131,2	97,6	176,8	184,8	98,4	.	26,8	21,6	.
Zigaretten	Mrd. Stck.	6,1	7,2	6,9	7,8	8,6	7,5	8,5	8,2	.	.	.	.
Bier	Mill. hl	10,0	11,3	10,0	11,2	11,6	14,6	16,8	12,6	.	.	.	.

¹⁾ Einschl. Briketts und Koks, umgerechnet auf Steinkohle (1 t Koks = $1\frac{1}{3}$ t Steinkohle; 1 t Briketts = 1 t Steinkohle). — ²⁾ Einschl. Briketts umgerechnet auf Rohkohle (1 t Briketts = 3 t Rohkohle). — ³⁾ Halbzeug und Fertigerzeugnisse. — ⁴⁾ Nach Angaben der „Metallwirtschaft“. — ⁵⁾ Für 1926 in 92, ab 1927 in 94 Groß- und Mittelstädten. — ⁶⁾ Stromerzeugung in 122 Werken. — ⁷⁾ Vorläufig.

Die Märkte.

1. Der Effektenmarkt.

Sowohl die Aktienkurse wie die Kurse festverzinslicher Papiere haben in der Berichtswoche (22. bis 27. April) ihren Rückgang fortgesetzt. Dazu mögen nicht zuletzt die neuerdings verschärften Spannungen auf dem Geldmarkt beigetragen haben.

2. Geldmarkt und Devisenmarkt.

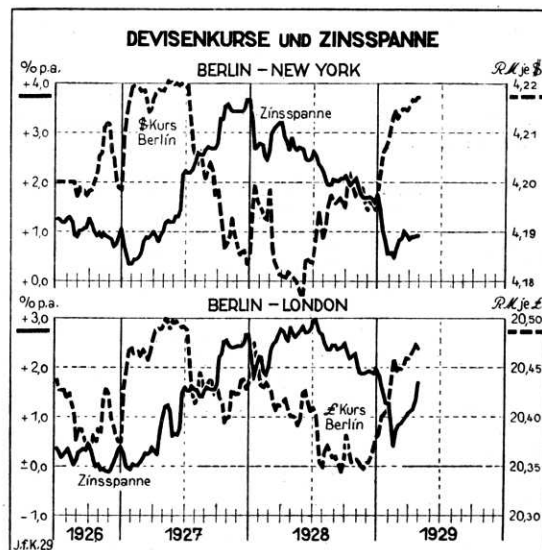
Die Erhöhung des Reichsbankdiskonts am 25. April von $6\frac{1}{2}$ auf $7\frac{1}{2}$ % blieb auf dem Markt für Tagesgeld und Monatsgeld zunächst ohne sichtbare Wirkung. Nur die Sätze für Privatskonten und Warenwechsel wurden gleichzeitig mit dem Reichsbankdiskont erhöht. Erst unmittelbar vor dem Ultimo stiegen auch die übrigen Geldsätze stark an.

Diskontsätze an wichtigen Bankplätzen.

Bankplatz	Diskont % p. a.	Bankplatz	Diskont % p. a.
Berlin	$7\frac{1}{2}$; seit 25. 4. 29	Zürich	$3\frac{1}{2}$; seit 22. 10. 28
New York	5; „ 12. 7. 28	Paris	$3\frac{1}{2}$; „ 19. 1. 28
London	$5\frac{1}{2}$; „ 7. 2. 29	Wien	$7\frac{1}{2}$; „ 24. 4. 29
Amsterdam	$5\frac{1}{2}$; „ 25. 3. 29	Rom	7; „ 14. 3. 29

Im letzten Wochenbericht wurde ausgeführt, daß die Spannungen auf dem Geldmarkt in erster Linie durch die Vorgänge auf dem Devisenmarkt bedingt sind: Die starke Devisennachfrage führte zu einer Verringerung der Notenbankliquidität. Die dadurch notwendig gewordene Diskonterhöhung hat allerdings bisher die beabsichtigte Wirkung — nämlich eine Eindämmung der wirtschaftlich gänzlich ungerechtfertigten Devisennachfrage — nur langsam ausgelöst. Während normalerweise eine Erhöhung der Zinsspanne gegenüber dem Ausland eine Senkung der Devisenkurse hervorruft, haben sich diesmal nach der Diskonterhöhung die Devisenkurse auf ihrem Hochstand behauptet. Eine ähnliche Gestaltung zeigte sich freilich schon einige Wochen vor der Diskonterhöhung: Bereits im März hatte

sich die Zinsspanne gegenüber dem Ausland infolge des Anziehens der deutschen Geldsätze leicht erhöht; wenn die Devisenkurse dennoch weiter gestiegen sind, so wurde dies offenbar weniger durch eine Devisennachfrage bedingt, die mit dem Abzug von Auslandsgeldern im Zusammenhang stand (die Bankbilanzen per Ultimo März zeigten jedenfalls keine Verminderung der den Banken zur Ver-



fügung stehenden Mittel, im Gegenteil sogar noch eine leichte Erhöhung). Vielmehr haben spekulative Käufe, die durch die Unsicherheit in der Reparationsfrage hervorgerufen sind, den Devisenmarkt beeinflusst.

Trotz der vorübergehend anormalen Gestaltung der Wechselbeziehungen zwischen Geldmarkt und Devisenmarkt kann die Währung hierdurch nicht gefährdet werden. Denn den Notenbanken steht immer noch ein Gold- und Devisenbestand von rund

2,3 Mrd. *RM* zur Verfügung. Dieser Bestand kann allerdings nur weiter vermindert werden, wenn der Geldumlauf entsprechend eingeschränkt wird. Bei der starken Schuldenverflechtung der Wirtschaft würde dies aber wahrscheinlich eine derartige Erhöhung des Zinsniveaus nach sich ziehen, daß Kapitalanlagen in Reichsmark so rentabel werden, daß eine stärkere Nachfrage nach Mark und dem-

Diskonterhöhung stark gehemmt; sie kann sogar zu einem Abwandern vom Kapitalmarkt zum Geldmarkt führen, da eine nennenswerte Spanne zwischen den Geldmarktsätzen und der Effektivverzinsung festverzinslicher Papiere beim gegenwärtigen Kursstand nicht mehr besteht. Es ist somit zu erwarten, daß das

Nettokosten für erststellte Hypotheken auf Wohnungsneubauten in % p. a.

	1927	1928	1929
1. Vierteljahr	8,34	9,84	10,25 ¹⁾
2. "	8,21	10,01	.
3. "	8,78	10,15	.
4. "	9,47	10,24 ¹⁾	.

¹⁾ Vorläufig.

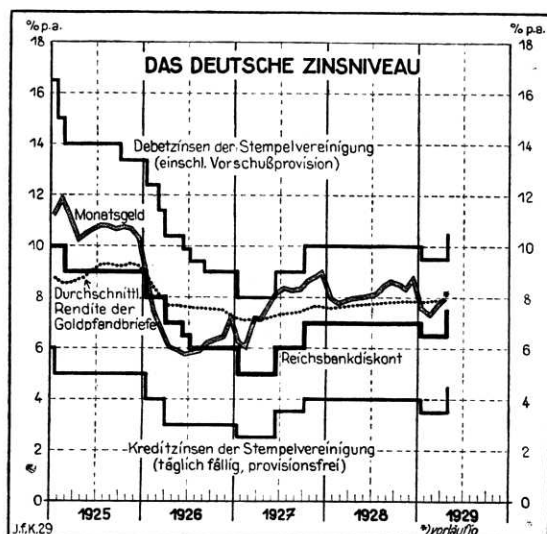
Angebot an festverzinslichen Papieren zunehmen und dementsprechend die Unterbringung neuer Emissionen auf größere Schwierigkeiten stoßen wird. Da von der Geldmarkseite her fürs erste eine Senkung des Zinsniveaus wenig wahrscheinlich ist, so erscheint es möglich, daß die Kurse der festverzinslichen Papiere in der nächsten Zeit einem gewissen Druck unterliegen werden. Dies bedeutet für die Kreditnehmer (in diesem Fall also in erster Linie für Bauwirtschaft und Landwirtschaft) eine Erhöhung der Effektivverzinsung der aufgenommenen Kredite. Zudem wird die Zinserhöhung auch eine entsprechende Steigerung der Sätze für zweite Hypotheken hervorrufen.

*

Auch auf dem Grundstücksmarkt kann sich die Diskonterhöhung auswirken. Da sowohl städtische wie vor allem landwirtschaftliche Grundstücke heute vielfach nur verkäuflich sind, wenn das Restkaufgeld zu einem unter dem landesüblichen Zins liegenden Satz als Hypothek stehenbleibt, ergibt sich für die Verkäufer eine noch stärkere als bisher schon bestehende Differenz zum landesüblichen Zinsfuß. Muß aber der größte Teil des Kaufpreises in bar erlegt werden, so ist mit einem stärkeren Rückgang des Verkaufspreises des betreffenden Grundstücks zu rechnen.

4. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise hat ihren Rückgang fortgesetzt (von 125,6 auf 124,1; 1913 = 100). Innerhalb der Großhandelsindexziffer ergab sich bei allen wichtigen Hauptgruppen ein leichter Rückgang.



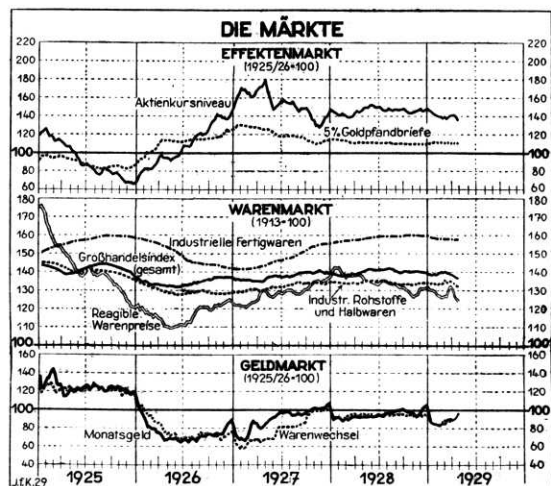
entsprechend eine Senkung der Devisenkurse eintreten muß. (Dies wird sodann für die auf Kredit eingegangenen spekulativen Devisenkäufe letzten Endes eine Liquidation mit Verlust bedeuten.) Andererseits kann freilich die etwa notwendig werdende Geldverknappung eine rasche Liquidation der Warenlager erzwingen.

Ob eine Verschärfung der Spannungen in dem angedeuteten Umfang tatsächlich eintreten wird, läßt sich jedoch im Augenblick noch nicht übersehen. Denn an sich ist zu erwarten, daß die Diskonterhöhung erst einige Zeit nach dem Inkrafttreten eine sichtbare Wirkung auf die Gold- und Devisenbewegung ausübt. So kam z. B. auch in Großbritannien der Goldabfluß nach der Diskonterhöhung der Bank von England vom 7. Februar 1929 erst allmählich zum Stillstand.

3. Auswirkungen der Diskonterhöhung auf den Kapitalmarkt.

Die Folgen der Diskonterhöhung werden für die Landwirtschaft und den Wohnungsbau verhältnismäßig am stärksten fühlbar sein, da in diesen — in hohem Grad kreditorientierten — Wirtschaftszweigen für die nächsten Monate mit einer saisonmäßigen Zunahme des Kreditbedarfs zu rechnen ist.

Für den Wohnungsbau bedeutet die Erhöhung des Reichsbankdiskonts zunächst eine Verteuerung der Zwischenkredite und somit eine Erhöhung der Baukosten sowie eine entsprechende Verminderung der Rentabilität, da die Mieten für die Neubauten kaum den Baukosten entsprechend steigen können. In welchem Umfang die Zinserhöhung zu einer Verminderung der Bautätigkeit selbst führen wird, läßt sich noch nicht übersehen, zumal es ungewiß ist, ob sich nicht auch das Angebot an kurzfristigem Baugeld vermindern wird. Jedenfalls wird aber die Überführung der aufgenommenen kurzfristigen Kredite in Hypothekarkredite auf größere Schwierigkeiten stoßen als bisher. Denn das Fluktuieren von Geldmarktmitteln zum Kapitalmarkt wird durch die



Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 *RM* zuzüglich 1,— *RM* für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 1. Mai 1929

Nummer 5

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		5.-10. März 1928	12.-17. März 1928	19.-24. März 1928	26.-31. März 1928	2.-7. April 1928	9.-14. April 1928	16.-21. April 1928	23.-28. April 1928	4.-9. März 1929	11.-16. März 1929	18.-23. März 1929	25.-30. März 1929	2.-6. April 1929	8.-13. April 1929	15.-20. April 1929	22.-27. April 1929
		10	11	12	13	14	15	16	17	10	11	12	13	14	15	16	17
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	—	1200,3	—	1010,8	—	844,9	—	—	—	2324,7	—	1884,8	—	—	—	—
i. d. Krisenunterstützung.....	"	—	212,3	—	197,6	—	182,4	—	—	—	177,3	—	192,3	—	—	—	—
Zusammen.....	"	—	1412,6	—	1208,4	—	1027,3	—	—	—	2502,0	—	2077,1	—	—	—	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1094,5	1071,7	1066,1	1033,8	1041,9	—	1083,8	1062,3	1387,3	1268,8	1182,5	1132,9	—	1178,1	1153,5	—
Produktion																	
Steinkohlei. Ruhrrev. (arbeitstgl.)	1000 t	403,1	402,0	398,7	400,5	373,5	388,2	397,6	390,9	397,2	403,7	404,9	405,5	388,5	405,1	405,4	—
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien	"	64,2	66,2	65,3	66,3	53,2	64,0	65,4	65,0	79,7	78,9	77,7	69,8	68,5	73,3	72,9	—
Kokserzeugung i. Ruhrrev.	"	85,2	84,6	81,3	85,1	81,0	76,2	75,7	76,2	88,9	90,2	92,9	90,8	85,6	88,6	88,1	—
Steinkohle in England	1000 lgt	4884,6	4989,1	5072,6	5270,4	4345,5	3241,1	5111,2	4980,8	5526,3	5562,2	5631,6	4807,8	3702,1	5351,5	—	—
Verkehr, arbeitstgliche																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	151,0	149,5	149,2	153,6	148,6	148,4	150,6	151,2	140,0	147,7	154,8	160,5	153,0	156,8	158,8	—
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstgl.) ..	Zahl	54	37	43	38	57	55	42	46	39	39	39	48	32	33	38	39
Auflösungen	"	65	56	61	52	97	81	73	65	54	59	43	64	49	60	60	62
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstgl.) ..	Zahl	339	246	312	211	175	414	392	288	420	339	388	262	403	408	383	—
Wechselproteste	1000 R.M.	440,7	311,1	404,9	265,3	227,0	683,1	505,6	428,0	598,8	504,0	605,3	409,1	617,8	603,5	570,1	—
Vergleichsverfahren	"	11	13	8	10	13	8	11	10	13	11	16	15	21	16	20	15
Konkurse	"	29	30	29	30	28	24	27	29	34	39	38	40	27	33	36	39
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand....	Mill. R.M.	2276	2240	2225	2209	2246	2304	—	2299	2906	2810	2810	2816	2710	2550	2316	—
Wirtschaftskredite ³⁾	"	2507	2283	2151	2927	2863	2476	—	2259	2108	1967	1909	2677	2577	2512	2553	—
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	"	659	626	635	655	724	743	—	810	643	592	683	613	807	815	925	—
Bundes Reserve Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	482,1	472,3	477,0	524,1	601,5	618,7	619,6	703,1	989,2	955,6	942,7	1024,1	1029,9	963,5	994,3	974,5
Regierungssicherheiten	"	402,7	400,9	385,3	385,8	383,2	378,0	340,7	304,8	163,0	165,3	185,4	170,3	169,1	166,1	161,4	149,8
Zahlungsvkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5729	5539	5403	6222	6112	5642	—	5367	5989	5803	5649	6536	6098	5764	5498	—
Postcheckverkehr (Lastschrift)	"	1343	1222	1197	1515	1102	1382	1512	1657	1374	1272	1247	1469	1328	1587	1481	—
Postcheckguthaben (Bestände)	"	561	546	571	547	685	649	587	597	578	559	598	642	679	623	588	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	7,50 ⁹⁾
Debetzinsen ⁴⁾ } der Stempel- Kreditzinsen ⁵⁾ } vereinigung	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	10,50 ⁹⁾
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	4,50 ¹⁰⁾
Monatsgeld	"	7,74	7,00	6,21	6,45	8,34	7,22	5,60	6,31	8,10	7,47	5,58	6,55	8,08	7,06	6,49	5,57
Privatdiskont	"	7,72	7,90	8,02	8,01	8,02	7,98	7,95	7,98	7,38	7,75	7,81	7,83	7,70	7,84	8,00	8,41
Warenwechsel mit Bank giro ..	"	6,67	6,71	6,77	6,86	6,75	6,65	6,57	6,84	6,19	6,33	6,38	6,44	6,45	6,44	6,50	6,86
Reportgeld	"	6,90	6,95	6,98	7,05	7,00	6,90	6,83	7,01	6,53	6,50	6,48	6,48	6,59	6,60	6,66	6,98
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	7,75	—	8,00	8,00	8,00	8,00	—	8,13	—	—	8,00	8,00	—	—	—	8,50
Call money New York	"	6,12	6,16	6,23	6,23	6,22	6,17	6,19	6,21	6,21	6,20	6,20	6,21	6,21	6,21	6,22	6,23
Privatdiskont London	"	6,77	6,77	6,78	6,78	6,79	6,80	6,82	6,84	7,18	7,18	7,18	7,18	7,19	7,19	7,19	7,19
Privatdiskont Zürich	"	7,56	7,60	7,62	7,63	7,63	7,63	7,64	7,64	8,04	8,05	8,07	8,08	8,09	8,09	8,12	8,17
Privatdiskont Amsterdam	"	8,19	8,20	8,20	8,21	8,20	8,21	8,21	8,21	8,30	8,31	8,31	8,32	8,34	8,36	8,36	8,38
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,1838	4,1828	4,1814	4,1810	4,1809	4,1806	4,1820	4,1813	4,2148	4,2148	4,2146	4,2154	5,406	4,2166	4,2172	4,2172
London	£ 100 Frs.	20,41	20,41	20,41	20,41	20,41	20,41	20,42	20,41	20,45	20,46	20,46	20,46	20,47	20,47	20,47	20,47
Paris	"	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,48	16,48	16,48	16,48	16,49
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	136,3	135,8	137,3	138,4	142,6	145,5	143,8	143,4	137,9	135,8	138,5	140,6	142,0	142,2	139,9	135,8
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	133,4	133,7	134,1	134,6	138,4	140,7	139,9	140,4	130,6	129,3	131,4	132,9	133,5	134,4	132,3	128,4
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	128,8	128,4	129,0	129,8	132,4	133,5	132,5	132,6	130,8	130,0	131,8	132,6	132,8	132,3	130,1	126,8
Gesamt-Aktien	"	132,6	132,5	133,2	134,0	137,5	139,6	138,5	138,6	132,3	131,0	133,1	134,5	135,2	135,5	133,3	129,6
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	138,5	137,9	138,2	138,2	138,2	138,3	138,5	138,2	126,9	126,6	131,7	132,2	130,4	127,1	125,6	124,1
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	137,9	138,4	138,9	138,9	138,8	139,0	139,6	139,9	140,1	139,9	139,3	138,6	138,4	137,4	136,9	136,3
Agrarstoffe	"	130,1	131,5	132,4	132,1	132,0	132,5	134,1	134,1	135,6	135,0	132,9	130,4	130,4	128,6	128,3	126,8
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren	"	133,7	133,6	134,0	134,1	133,9	133,6	133,8	134,3	134,0	134,0	134,5	134,9	134,5	133,7	132,6	132,2
Industrielle Fertigwaren	"	157,1	157,1	157,4	157,4	157,4	157,6	157,7	157,8	158,0	158,0	158,0	158,0	157,9	157,7	157,8	157,7
Produktionsmittel	"	138,8	135,7	135,9	136,0	135,9	135,9	136,3	136,3	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4	137,5	137,7	137,7
Konsumgüter	"	173,1	173,2	173,6	173,6	173,7	173,9	173,9	174,1	173,6	173,6	173,6	173,3	173,3	172,9	172,9	172,8
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher) ...	"	146,5	147,4	148,7	148,5	147,7	149,6	150,3	150,8	148,6	148,6	148,7	148,7	148,1	147,2	146,3	—
Großbritannien (Fin. Times) ..	"	132,6	133,0	133,1	134,3	134,9	134,7	136,0	135,6	133,9	133,6	133,5	134,1	134,3	134,0	133,6	—
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	247,1	252,3	257,7	258,8	260,5	268,2	286,2	286,8	205,0	207,5	206,8	206,3	206,5	206,2	208,5	207,8
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	52,2	52,8	52,9	52,3	53,3	54,6	54,2	53,0	50,3	50,8	48,9	48,1	51,2	50,6	49,4	51,1
Rindshäute, süd., Hamburg	je 163	1,63	1,63	1,68	1,85	1,85	1,88	1,89	1,76	1,30	1,30	1,30	1,35	1,35	1,32	1,29	1,24
Maschinengußbruch, Ia, Essen	R.M. je t	81,00	79,00	79,00	77,00	75,50	73,50	72,50	72,50	71,50	a. 74,00	a. 74,00	74,50	74,50	73,50	73,50	73,50
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm ⁷⁾	"	165,70	165,70	165,70	165,70	165,70	165,70	165,70	165,70	161,50	161,30	161,30	161,30	159,10	159,10	159,10	159,10
Baumwolle, New York loco ...	cts je lb	18,90	19,25	19,78	19,85	19,85	20,30	20,47	21,34	21,34	21,43	21,16	20,84	20,61	20,69	20,39	19,92
Weizen, r. w., New York loco	" * 60lbs	167,34	169,53	174,00	179,00	183,28	188,34	—	222,53	155,15	157,59	151,98	147,43	144,69	147,40	144,36	138,11
Kautschuk, Plant. crepe, London	sh » lb	1/0	1/0 ⁸⁾	1/1	1/1 ^{1/4}	0/10 ^{1/4}	0/8 ^{3/4}	0/8 ^{3/4}	0/8 ^{3/4}	1/0 ⁹⁾	1/0 ⁹⁾	0/11 ^{3/4}	0/11 ^{3/4}	0/10 ⁷⁾	0/10 ⁷⁾	0/10 ⁹⁾	—
Kupfer, Kartellpreis cif Europ.																	
Kont.	cts » lb	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	19,75	20,33	22,65	24,38	24,38	22,00	18,52	18,30